

FDP-Fraktion Rottenburg  
Tobias Baur  
Schwärzlocher Weg 2  
72108 Rottenburg  
Tobias.Baur@yahoo.de

Rottenburg, den 04.12.2007

---

**Antrag 1 der FDP-Fraktion zum Verwaltungshaushalt 2008**  
***Einzelplan 9: Allgemeine Finanzwirtschaft, Seite 203, UA 9000***

**Die Fraktion der FDP beantragt, die Grundsteuer B wieder auf den Hebesatz von 340 % (Stand 2004) zu senken.**

**Begründung**

Der Hebesatz wurde für das Haushaltsjahr 2005 auf 370 % erhöht.

Diese Erhöhung der Grundsteuer wurde von der Stadtverwaltung mit dem dringenden Bedarf an Ersatzdeckungsmitteln begründet, die bis 2008 zur Finanzierung des Verwaltungshaushaltes benötigt würden.

Entgegen der Prognosen entwickelten sich die Konjunktur und die Steuereinnahmen stark zum Positiven. Bereits im Jahr 2005 konnten Mehreinnahmen in Millionenhöhe erzielt werden, ohne weitere Schulden aufzunehmen. In den Jahren 2006 und 2007 waren Rekordzuführungsraten zum Vermögenshaushalt i.H.v. zum Teil über 7 Mio € möglich. Hierdurch konnte ein wesentlicher Betrag zum Schuldenabbau geleistet werden.

Mit der Verbesserung der Einnahmenseite erhöhte sich auch das Investitionsvolumen stark, wie z.B. durch den Neubau des Eugen-Bolz-Platzes. Gleichzeitig behielt die Stadt das hohe Steuerniveau jedoch unverändert bei. Dieses wurde jährlich neu mit den gerade anstehenden Ausgabenschwerpunkten begründet.

Die Haushaltskonsolidierung und die Investitionsmaßnahmen basieren daher einseitig auf Kosten der Steuerzahler, anstatt auf Sparmaßnahmen oder Zurückhaltung auf der Ausgabenseite.

Bei den heutigen Haushaltsvoraussetzungen wäre die Steuererhöhung vor 3 Jahren nicht beschlossen worden. Mit der veränderten Haushaltslage sind damit auch die Gründe für deren Beibehaltung weggefallen. Es besteht daher eine Verpflichtung die Maßnahme zurückzuführen.

Die Senkung der Steuern ist eine Investition in Höhe von ca. 400.000 € in die Bürger, insbesondere die Mieter und deren Kaufkraft, die der Stadt unmittelbar zu Gute kommt.

Sollte der Gemeinderat wie in den letzten Jahren die Steuersenkung ablehnen, bitten wir die Stadtverwaltung und Fraktionen um eine Stellungnahme, unter welchen Umständen sie bereit ist eine Steuersenkung vorzunehmen oder ob diese grundsätzlich auch für die Zukunft abgelehnt wird.

**Antrag 2 der FDP-Fraktion zum Vermögenshaushalt 2008  
*Einzelplan 6: Bau- und Wohnungswesen, Verkehr Seite 238, UA 6100  
Stadtplanung, Bauordnung***

**Die Fraktion der FDP beantragt, die Zuschüsse im Rahmen der Stadtplanung/Dorfqualitätsprogramm auf dem Stand des Vorjahres i.H.v. 100.000 € zu belassen.**

**Begründung**

Die FDP unterstützt die Entwicklung von Stadt und Teilorten durch gezielte Maßnahmen, wie z.B. die Neugestaltung von Dorfkernen.

Der Haushaltsansatz „Zuschüsse nach dem Dorfqualitätsprogramm“ kommt einzelnen Bürgern im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen zu Gute. Diese Zuschussung ist aus Sicht der Stadtplanung und der Leistungsempfänger nachvollziehbar und wünschenswert.

Die pauschale Verdoppelung des Ansatzes von 100.000 € auf 200.000 € im Jahr 2008 ist jedoch angesichts der aktuellen Haushaltslage, anderer anstehender wichtiger Investitionen und angesichts der hohen Steuerlast der Bürger noch nicht angezeigt.

Hier liegt Sparpotential vor, das vorerst noch ausgeschöpft werden sollte.  
Die FDP beantragt daher den Ansatz auf der Höhe des Vorjahres zu belassen.

Eine Erhöhung des Ansatzes in den Folgejahren wird bei weiterer Konsolidierung des Haushaltes nicht ausgeschlossen.

**Antrag 3 der FDP-Fraktion zum Vermögenshaushalt 2008**  
**Einzelplan 6: Bau- und Wohnungswesen, Verkehr Seite 241, UA 6300**  
**Gemeindestraßen**

**Die Fraktion der FDP beantragt, den Ansatz zum Bau der Neckarpromenade in Höhe von 200.000 € zu streichen.**

**Begründung**

Die Stadtverwaltung möchte den Ausbau der Neckarpromenade vorantreiben. Hierfür sind bis 2011 Haushaltsmittel in Höhe von 550.000 € vorgesehen. Für den Ausbau der Neckarhalde (ohne Frauenbad) sind ab 2009 weitere 1,4 Mio € veranschlagt.

Das von der Stadtverwaltung und dem OB verfolgte Ziel die Erlebbarkeit des Neckars vom Haus am Neckar bis zur oberen Brücke erlebbar zu machen erscheint attraktiv.

Eine Dringlichkeit dieses teure Projekt umzusetzen, ist jedoch weder aus touristischer Sicht, noch aus Gründen der anstehenden Hochwasserschutzmaßnahmen gegeben. Der Gegenwert der Baumaßnahme ist im Verhältnis zu den hohen Kosten zu gering. Wir beantragen daher, die Umsetzung des Projektes bis zur nachhaltigen Sanierung der Haushalte zu verschieben.

Beim Ausbau der Neckarhalde empfehlen wir eine Beschränkung auf die notwendigsten Sanierungsmaßnahmen.

Das Verschiebung des Projektes Neckarpromenade eröffnet ein Einsparpotential in Höhe von 200.000 € im ersten Jahr.

Wir regen in diesem Zusammenhang an, ein Konzept auszuarbeiten, wie und in welcher Reihenfolge zukünftig die vorhandenen fremdenverkehrsrelevanten Schwerpunkte (u.a. Innenstadt, Bad Niedernau, Wurmlinger Kapelle) im Raum Rottenburg zu entwickeln sind.

Für die FDP Fraktion

Tobias Baur